

## Prävention klimabedingter Gesundheitsrisiken in Nordhessen

### Die Borreliose - Informationsblatt zum Monitoring von Zecken in Nordhessen

#### HINTERGRUND

**Zecken an sich sind zwar lästige Parasiten, aber im Grunde harmlos.** Gefährlich werden sie durch Krankheitserreger, mit denen sie befallen sein können und die sie beim Saugvorgang an ihren Wirt weitergeben. Im Fall der Borreliose werden *Borrelia burgdorferi* Bakterien von der Zecke übertragen. Die Borreliose ist die am häufigsten von Zecken übertragene Krankheit, ein Infektionsrisiko besteht in ganz Deutschland. Da die Diagnose Borreliose schwierig ist und Behandlungen sich über Jahre hinziehen können, bedeutet das nicht nur für den Patienten oft einen langen Leidensweg, sondern auch einen hohen Kostenaufwand im Gesundheitswesen. Daher wird schon seit Jahren nach präventiven Möglichkeiten gesucht, damit es gar nicht erst zu einer Infektion kommt. Die Entwicklung eines Impfstoffs gestaltet sich allerdings als kompliziert, und auch zuverlässige und lang anhaltende Repellentien gibt es nicht. Wie können sich Bürger und Bürgerinnen mit einfachen Mitteln vor einem Infektionsrisiko schützen? Aufschluss über diese Frage soll dieses Infoblatt geben.

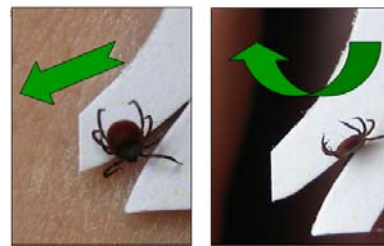
*Borrelia burgdorferi* kommt nicht nur in Zecken vor, sondern lebt auch in anderen Wirtstieren. Sie sind spezialisierte Bakterien, die sich zum Beispiel gut in kleinen Nagern, Füchsen, Schwarz- und Rotwild vermehren. Die Übertragung auf den Menschen erfolgt ausschließlich über Zeckenstich. Im Leben einer Zecke gibt es drei Entwicklungsstadien: Larve, Nymphe und adulte Zecke. Alle drei Stadien können mit *Borrelia burgdorferi* infiziert sein. Da es jedoch vereinzelt eine Übertragung zwischen infizierten weiblichen Zecken und ihren Eiern gibt, können auch frisch geschlüpften Zecken-Larven schon mit Borrelien befallen sein. Eine deutlich höhere Anzahl von Zecken ist an Waldrändern und auf Wiesen mit hohem Gras- und Strauchwuchs zu finden, als in Bereichen, wo regelmäßig gemäht oder andere Pflegemaßnahmen erfolgen. Wichtig ist die bodennahe Feuchtigkeit für Zecken, welche durch intensive Landschaftspflege der Flächen nicht mehr ausreichend gegeben ist. Hierzu kann auch Nutzvieh eingesetzt werden.

#### PROJEKTBE SCHREIBUNG UND ERSTE ERGEBNISSE

Im Rahmen des Präventionsprojektes MüZe (KLIMZUG-Nordhessen) wird der Frage nachgegangen, ob man mit Hilfe der Bevölkerung ein Frühwarnsystem bzgl. der Durchseuchungsrate der Zecken mit *Borrelia burgdorferi* ins Leben rufen kann. Dazu wurde die Bevölkerung Nordhessens in Informationsveranstaltungen auf die Problematik aufmerksam gemacht und anschließend zur Mitarbeit angeregt. Die von der Bevölkerung gesammelten Zecken werden im Labor regelmäßig jedes Jahr auf den Durchseuchungsgrad und somit auf das Infektionsrisiko getestet. Bisherige daten zeigen, daß in Teilen Nordhessens ca. jede 4te Zecke mit dem Bakterium *Borrelia burgdorferi* infiziert ist.

Aus den so gewonnenen Projekterfahrungen können eine Reihe von präventiven Maßnahmen abgeleitet werden.

#### PRÄVENTIVE MAßNAHMEN



#### Wie wird die Zeckenkarte angewendet?

- Körper nach Zecken absuchen.
- Die Karte flach auf die Haut legen und die Einkerbung der Karte langsam unter die Zecke schieben.
- Karte vorsichtig weiterschieben, die Karte leicht anheben und so die Zecke aus der Haut herausziehen, der Zeckenkopf darf nicht zurückbleiben, Stelle desinfizieren.

Die Zeckenkarte sollte bei Aktivitäten im Freien ein ständiger Begleiter sein. Sie bietet eine schnelle Hilfe zur Zeckenenfernung, da sie jederzeit im Portemonnaie durch ihr Scheckkartenformat mitgenommen werden kann. Eine frühzeitige Entfernung von saugenden Zecken ist wichtig, da die Borreliose-Erreger erst einige Stunden nach dem Stich in die Blutbahn des Menschen gelangen.

#### PRAKTISCHE TIPPS FÜR KOMMUNEN

##### Schulen, Grillplätzen, Spielplätzen oder Parkanlagen:

- Konsequentes Müllmanagement (verschlossene, aufgehängte Abfallbehälter; regelmäßige Leerung), um die Nagerpopulation zu reduzieren.
- Regelmäßiges Mähen der Wiesen im Frühjahr, Sträucher stutzen, keine Reisighaufen zurück lassen

##### Waldgebieten, Wanderwegen, Naherholungsgebieten,...

- Beweidung der Flächen/ Landschaftspflege
- Konsequentes Müllmanagement (siehe oben)
- Aufstellen von Zeckenwarnschildern, um Bürgerinnen und Bürger auf die Gefahr hinzuweisen.

#### PRAKTISCHE TIPPS FÜR JEDERMANN

Garten 2-3x pro Monat mähen und Sträucher stutzen.

- Im Freiland auf den Wegen bleiben
- Wahlweise Repellentien verwenden
- Bei Ausflügen lange Hosen und geschlossenes Schuhwerk tragen (im dichten Unterholz die Socken über die Hosen ziehen).
- Nach Aufenthalt in der Natur den ganzen Körper gründlich absuchen.
- Zecken nur mit Zeckenkarte oder Pinzette entfernen.
- Datum des Zeckenstichs notieren und zum Arzt gehen, wenn Symptome, wie die Wanderröte oder ein grippaler Infekt zeitnah auftreten!



#### KONTAKT

Prof. Dr. Thilo Schlott  
Hochschule Fulda  
Marquardtstraße 35  
36039 Fulda

thilo.schlott@hs-fulda.de

www.klimzug-nordhessen.de

Bettina Ungewickel  
Regionalmanagement Nordhessen  
GmbH  
Ständeplatz 13  
34117 Kassel

ungewickel@regionnordhessen.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung